

Vanguard[®]

Unsere 4 einfachen Anlageprinzipien

Der Wert der Investitionen und die daraus resultierenden Erträge können steigen oder fallen, und Investoren können Verluste auf ihrer Investitionen erleiden.

Wichtige Hinweise

Dieses Dokument wurde nur zu Informationszwecken erstellt und darf nicht als Ersatz für Anlageberatung angesehen werden. Vanguard informiert lediglich über Produkte und Dienstleistungen und bietet keine Anlageberatung an, die auf die persönlichen Umstände eines Anlegers abgestimmt ist.

Wenn Sie Fragen zu Anlageentscheidungen haben oder wissen möchten, ob die hier beschriebenen Produkte für Sie geeignet und angemessen sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Finanzberater oder Ihre Finanzberaterin.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für zukünftige Erträge. Der Wert von Anlagen und die daraus resultierenden Erträge können steigen oder fallen. Anleger können Verluste auf ihre Investitionen erleiden.

Was zählt ist, was Anleger:innen kontrollieren können

Märkte, Wirtschaft, Fonds-Performance – die Geldanlage ist voller Verlockungen, denen viele Anleger:innen ihre Aufmerksamkeit widmen. Das aus unserer Sicht wirklich Wichtige gerät dabei schnell außer Acht: bewährte Grundsätze erfolgreicher Geldanlage.

Diese Grundsätze beruhen auf einer einfachen Idee: Anleger:innen erhöhen ihre Erfolgchancen, wenn sie sich auf die Faktoren konzentrieren, die sie auch kontrollieren können.



Ziele

Klare und realistische Ziele setzen

Anleger:innen sollten sich zunächst messbare und realistische Ziele setzen und einen Plan entwickeln, um diese Ziele zu erreichen.



Balance

Das Anlagevermögen auf breit gestreute Fonds verteilen

Eine erfolgreiche Anlagestrategie beginnt mit einem breit gestreuten Portfolio, das auf die Anlageziele abgestimmt ist. Wichtig sind dabei realistische Renditeerwartungen und ein gutes Verständnis der eigenen Risikotoleranz. Durch eine breite Streuung der Anlage über Märkte, Regionen und Branchen hinweg können Anleger:innen unnötige Risiken vermeiden.



Kosten

Kosten minimieren

Anleger:innen haben keine Kontrolle über die Märkte, aber sie können ihre Kosten reduzieren. Jeder Euro an Kosten verringert das Renditepotenzial.

Studien bestätigen, dass kosteneffiziente Anlagelösungen tendenziell höhere Renditen bieten als teurere Produkte.



Disziplin

Langfristig planen, das Ziel nicht aus den Augen verlieren

Die Geldanlage kann Emotionen hervorrufen, die selbst erfahrene Anleger:innen von ihren Plänen abbringen. Sie sollten diesen Emotionen jedoch mit Disziplin und einer langfristigen Perspektive begegnen, um ihre Ziele nicht aus dem Auge zu verlieren.

Anleger sollten sich zunächst messbare und realistische Ziele setzen und einen Plan entwickeln, um diese Ziele zu erreichen.

1. Ziele

Klare und realistische Ziele setzen

Zunächst sollten Anleger:innen sich messbare und realistische Ziele setzen und einen Plan entwickeln, um diese Ziele zu erreichen. Ihre Pläne sollten sie regelmäßig überprüfen und sicherstellen, dass sie nicht von ihrem Kurs abweichen.

Wer nicht plant, plant den Misserfolg

Ohne Plan orientieren sich Anleger:innen häufig an der Wertentwicklung einzelner Fonds oder anderer Anlageinstrumente. Bei positiver Beurteilung nehmen sie diese in ihr Portfolio auf. Dabei machen sie sich keine Gedanken darüber, ob und wie eine bestimmte Anlage in ihr Portfolio passt. Viele Anleger:innen kaufen Fonds mit guter aktueller Wertentwicklung und vertrauen darauf, dass sich diese fortsetzen wird. Andere hoffen auf gute Kurse, indem sie ihre Käufe und Verkäufe

zeitlich möglichst genau auf Höhen und Tiefen am Markt abstimmen. Wie Untersuchungen von Vanguard belegen, haben jedoch selbst professionelle Investoren mit Fondsauswahl und Markt-Timing nur äußerst selten Erfolg.

Was ist das Ziel?

Fonds-Sammeln und zeitlich abgepasste Transaktionen bergen zwei Gefahren: Anleger:innen nehmen zu viel Risiko auf sich, oder aber sie strukturieren ein Portfolio, mit dem sie ihre Ziele nur schwer erreichen können. Diese Fehler können sie vermeiden, indem sie ihre aktuelle Situation überprüfen, realistische Ziele setzen und einen Plan entwickeln, der ihren persönlichen Umständen gerecht wird.

In der folgenden Tabelle erläutern wir mehrere Punkte, die für die Entwicklung eines Plans wichtig sein können:

Thema	Was Anleger:innen wissen müssen
Anlageziel	Wie viel muss ich für mein Ziel ansparen (Beispiel: Altersvorsorge)?
Anlagehorizont	Bis wann will ich meine Ziele erreichen?
Risikoprofil	Wie viel Risiko kann ich eingehen?
Sparquote	Wie viel kann ich zu Beginn anlegen? Wie viel kann ich anschließend regelmäßig zur Seite legen?
Anlageaufteilung	Mit welchen Anlageinstrumenten (Aktien, Anleihen usw.) kann ich mein Ziel erreichen? Professionelle Anleger:innen nennen dies „Asset Allokation“.
Kontrolle	Wie kann ich mein Portfolio überwachen und anpassen, damit ich nicht zu weit von meiner Anlageaufteilung abweiche?

Über Aktien und Anleihen

Mit Aktien erwerben Anleger:innen einen Anteil an einem börsennotierten Unternehmen. Die Anteile werden an der Börse gehandelt, ihr Preis kann dabei täglich und zum Teil deutlich schwanken. In der Vergangenheit hatten Aktien jedoch das größte langfristige Wachstumspotenzial.

Anleihen sind eine Art Kredit an eine Regierung oder ein Unternehmen.

Diese verpflichten sich zur Zahlung eines bestimmten Zinssatzes sowie dazu, die geliehene Summe an Ende der vereinbarten Laufzeit zurückzuzahlen. Langfristig werfen Anleihen in der Regel weniger Rendite ab als Aktien, ihre Kurse und Erträge sind jedoch meistens stabiler.

2. Balance



Das Anlagevermögen auf breit gestreute Fonds verteilen

Jeder hat schon mal gehört: ohne Risiko keine Rendite. Diese Regel gilt in der Geldanlage genau wie in allen anderen Bereichen des Lebens. Wir haben keine Kontrolle über die Märkte. Wer jedoch die Muster in der langfristigen Wertentwicklung von Aktien und Anleihen versteht, kann die Risiken in seinem Portfolio besser steuern und die richtige Mischung aus Aktien und Anleihen finden, die dem eigenen Risikoprofil entspricht.

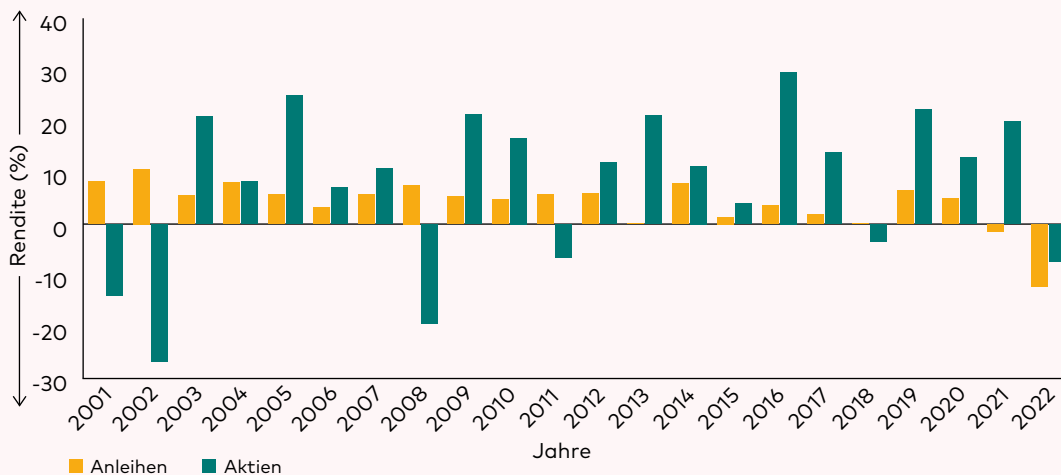
Wie Anleger:innen die richtige Balance finden

Um ihre langfristigen Ziele zu erreichen, müssen Anleger:innen einen Kompromiss zwischen Risiko und Rendite finden und verstehen, wie sich verschiedene Anlageinstrumente in der Vergangenheit entwickelt haben.

In den vergangenen zwanzig Jahren haben Aktien langfristig höhere Renditen geboten als Anleihen, ihre kurzfristigen Wertschwankungen waren jedoch ebenfalls deutlicher. Welche Mischung aus Aktien und Anleihen ist die richtige? Das hängt davon ab, wie viel Risiko Anleger:innen für eine angestrebte Rendite zu tragen bereit sind. Diese Risikotoleranz richtet sich wiederum nach den Zielen und dem Anlagehorizont. Anleger:innen sollten jedoch nicht vergessen: Der Wert von Anlagen und die daraus resultierenden Erträge können sowohl steigen als auch fallen. Dadurch können auch Verluste entstehen.

Die nachstehende Grafik zeigt den Zielkonflikt zwischen Risiko und Rendite am Beispiel von Aktien und Anleihen. Mit Aktien konnten Anleger:innen in vielen Jahren zwar deutlich höhere Gewinne erzielen, mussten jedoch in manchen Jahren auch sehr viel größere Verluste hinnehmen. Jeder Anleger ist anders. Deshalb muss jeder für sich die Frage beantworten: Wie viel Risiko kann ich eingehen und nachts trotzdem ruhig schlafen?

Wertentwicklung von Aktien und Anleihen (2001 bis 2022)



Wir weisen darauf hin, dass die Wertentwicklung der Vergangenheit kein verlässlicher Indikator für künftige Erträge ist.

Der Wert von Anlagen und die daraus resultierenden Erträge können steigen oder fallen. Anleger können Verluste auf ihre Investitionen erleiden. Die Wertentwicklung eines Index ist keine exakte Darstellung einer bestimmten Anlage. Anleger können nicht direkt in einen Index investieren. Die in dieser Grafik dargestellte Wertentwicklung berücksichtigt daher keine Kosten für eine Anlage in den jeweiligen Index. Die Wertentwicklung wird auf Grundlage der Veränderung im Nettoinventarwert bei Wiederanlage der Bruttoerträge berechnet. Betrachteter Zeitraum: 29. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2022.

Quelle: Bloomberg, Stand 31. Dezember 2022. Für die Berechnung wurden folgende Indizes verwendet: Anleihen: Bloomberg Global Aggregate Total Return, abgesichert in Pfund Sterling. Aktien: FTSE All-World Total Return, in Pfund Sterling.

Diversifikation: Breite Streuung des Anlagevermögens kann Risiken reduzieren

Um Risiken zu reduzieren, müssen Anleger:innen diversifizieren, also ihr Anlagevermögen auf viele

verschiedene Vermögenswerte verteilen. Durch Diversifizierung können sie außerdem Kursschwankungen an den Märkten ausgleichen: Bessere Renditen an einer Stelle kompensieren Verluste an anderer Stelle.

Anleger:innen haben keine Kontrolle über die Märkte. Aber sie können entscheiden, wie viel sie für ihre Anlagelösung bezahlen.

3. Kosten



Kosten minimieren

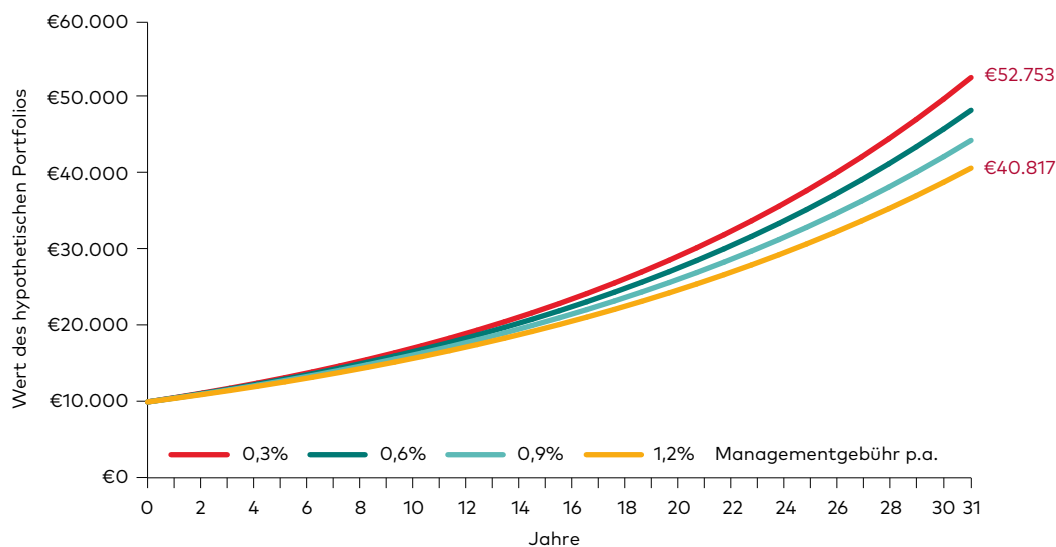
Anleger:innen erhöhen ihre Erfolgchancen, wenn sie ihre Kosten reduzieren. Diese Regel gilt für jede beliebige Anlagestrategie, denn je weniger sie für einen Fonds bezahlen, desto mehr bleibt ihnen von ihrer Rendite. Außerdem fallen die Gebühren unabhängig von der Wertentwicklung des Fonds an.

Die nachstehende Grafik zeigt, wie sich Kosten über einen Anlagehorizont von 30 Jahren auf die Rendite eines Portfolios im Wert von 10.000 Euro auswirken können. (Das Portfolio ist ein rein hypothetisches Beispiel und stellt keine tatsächliche Anlage dar.) Wir gehen von einer durchschnittlichen Jahresrendite von

6% aus, die jährlich aufgezinst wird. Wie man erkennt, können Anleger mit einem kosteneffizienten Fonds (Kosten: 0,3%) gegenüber einem hochpreisigen Fonds (Kosten: 1,2%) über 30 Jahre 11.943 Euro einsparen. Wer die Beziehung zwischen Kosten und Rendite versteht, kommt seinen Anlagezielen einen wichtigen Schritt näher.

Wichtig: Kosten sind nur ein Faktor. In diesem Beispiel gehen wir von 6% Wachstum pro Jahr aus, tatsächlich können jedoch Renditen schwanken. Kosteneffiziente Fonds erwirtschaften nicht zwangsläufig höhere Renditen.

Wertentwicklung eines Portfolios über 30 Jahre (6% Wachstum p.a.; Ausgangswert €10.000)



In diesem hypothetischen Beispiel gehen wir von einer Investition in Höhe von €10.000 über 30 Jahre aus. Sowohl die (hypothetische) durchschnittliche Wachstumsrate von 6% p.a. als auch die Anlagekosten werden jährlich aufgezinst. Die Kosten werden in jedem Jahr auf ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 6% angerechnet. Dies ist eine hypothetische Darstellung und stellt keine bestimmte Anlage dar.

Quelle: Vanguard.

**Eine ausgewogene und kosten-
effiziente Anlageaufteilung
kann nur dann funktionieren, wenn
Anleger:innen langfristig an ihr
festhalten und sich nicht durch
Kursschwankungen ablenken lassen.**

4. Disziplin

Langfristig planen, das Ziel nicht aus den Augen verlieren

Zwar ist die Anlageaufteilung ein Grundbaustein jeder Anlagestrategie. Funktionieren kann sie jedoch nur, wenn Anleger:innen sich langfristig und unabhängig von Marktzyklen an diese Gewichtung halten.

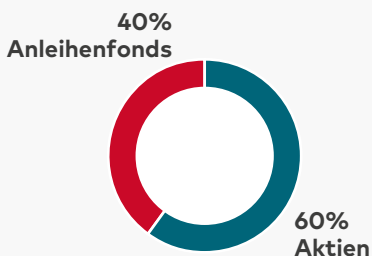
Einige neigen zu impulsiven Entscheidungen, andere können, gelähmt vor Angst, ihre Strategie nicht mehr umsetzen oder die nötigen Anpassungen an ihrem Portfolio vornehmen. Disziplin und die richtige Perspektive können Anlegern und Anlegerinnen dabei helfen, auch in schwierigen Zeiten an ihrer langfristigen Strategie festzuhalten.

Rebalancing schützt vor Renditejagd

Anleger gehen häufig auf Renditejagd und orientieren sich an der aktuellen Kursentwicklung, um so „Gewinner“ zu kaufen und „Verlierer“ zu verkaufen. Vermeiden können sie dieses Verhalten, indem sie eine Anlageaufteilung festlegen und daran festhalten. Wer sein Portfolio regelmäßig auf die ursprüngliche Gewichtung zurücksetzt, anstatt Renditen hinterherzujagen, bleibt auf Kurs: Die Zusammensetzung des Portfolios steht dann im Einklang mit den Anlagezielen und der Risikotoleranz des Anlegers oder der Anlegerin.

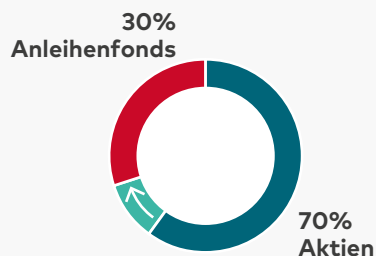
1

Ursprüngliche Aufteilung von 60% Aktien- und 40% Anleihenfonds.



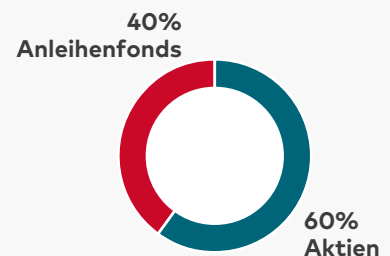
2

Aktienfonds steigen mit der Zeit überproportional im Wert.



3

Umschichtung von Aktienfonds in Anleihenfonds, um die ursprüngliche Gewichtung wiederherzustellen.



Wichtige Begriffe

Aktie

Wertpapier, das den Anteil an dem Kapital eines Unternehmens verbrieft.

Aktives Management (auch: aktive Fonds)

Anlagestrategie, bei der ein Manager Wertpapiere aus dem Anlageuniversum auswählt, welches durch das Anlageziel des Fonds vorgegeben ist. Aktive Fonds sollen die Rendite eines bestimmten Marktes oder Index nicht einfach abbilden, sondern übertreffen.

Anleihe

Eine von einer Regierung, einem Unternehmen oder einer anderen Einrichtung begebene Schuldverschreibung. Der Emittent verpflichtet sich dabei, den ursprünglich aufgenommenen Betrag nach einer vereinbarten Frist (bei Fälligkeit der Anleihe) zurückzuzahlen. Anleihen schütten in der Regel einen festen Zinssatz (Kupon) über eine feste Laufzeit aus.

Anlageklasse (auch: Assetklasse)

Eine bestimmte Kategorie von Vermögenswerten, in die Anleger investieren können, z.B. Aktien, Anleihen, Barmittel oder Immobilien. Einzelne Anlagen innerhalb einer Anlageklasse haben ähnliche Eigenschaften.

Benchmark

Indikator zur Messung der Wertentwicklung eines Portfolios. Ein Beispiel für eine Benchmark ist ein Marktindex, der die Wertentwicklung eines bestimmten Sektors oder Anlagestils misst.

Diversifikation (auch: Risikostreuung)

Strategie zur Reduzierung von Risiken, bei der das Anlagevermögen auf verschiedene Anlageklassen oder Sektoren verteilt wird.

Dividende

Gewinnausschüttung eines Unternehmens an seine Aktionäre. Die Höhe einer Dividende hängt unter anderem von den Gewinnen und der Strategie des Unternehmens ab.

Fonds

Professionell verwaltetes Anlageinstrument, in dem mehrere Einzelanleger ihren Kapital bündeln.

Fondsmanager

Verantwortlicher für die Anlageentscheidungen innerhalb eines Portfolios gemäß den Anlagezielen und Richtlinien des Fonds.

Index

Auswahl mehrerer Aktien oder Anleihen, die einen bestimmten Markt abbilden sollen (Beispiel: FTSE 100).

Indexfonds

Fonds mit einer indexorientierten Anlagestrategie. Indexfonds streben Renditen an, welche der Rendite eines bestimmten Marktes möglichst nahekommen. Eine Kursbewegung im Index sollte eine annähernd identische Bewegung im Wert des Indexfonds nach sich ziehen.

Markt/Aktienmarkt

Sekundärmärkte wie die London Stock Exchange, an denen zuvor ausgegebene Wertpapiere ge- und verkauft werden.

Passives Management

Anlagestrategie, die die möglichst genaue Abbildung eines Index oder einer anderen Benchmark anstrebt. Siehe auch: Indexfonds.

Portfolio

Kombination von Anlagen im gleichen Depot. Ein Portfolio wird häufig für ein bestimmtes Anlageziel erstellt, etwa Kapitalwachstum oder regelmäßige Erträge.

Risiko

Wahrscheinlichkeit, dass die tatsächliche Renditeentwicklung einer Anlage von der prognostizierten Entwicklung abweicht. Anlagen können mit zahlreichen Risiken behaftet sein, etwa dem Marktrisiko (Renditeschwankungen). Anleger und Anlegerinnen sollten ihre eigene Risikobereitschaft prüfen und ihre Anlageaufteilung danach ausrichten.

Risikotoleranz, Risikobereitschaft oder Risikoprofil

Fähigkeit oder Bereitschaft eines Anlegers oder einer Anlegerin, für mehr Renditepotenzial höhere Wertschwankungen in einem Portfolio zu akzeptieren.

Transaktionskosten

Kosten im Zusammenhang mit dem Handel (Kauf oder Verkauf) von Aktien, Anleihen oder anderen Wertpapieren.

Volatilität

Schwankungsbereich von Renditen oder Wertpapierkursen über einen bestimmten Zeitraum.

Über Vanguard

Vanguard entwickelt herausragende Produkte und Dienstleistungen für Anleger:innen. Die Vanguard Group hat bereits 1976 ihren ersten Indexfonds in den USA aufgelegt und verwaltet heute weltweit ein Anlagevermögen von über 7,2 Billionen US-Dollar (Stand: 31. Dezember 2022).

Langfristig planen, das Ziel nicht aus den Augen verlieren

Dank unserer einzigartigen genossenschaftlichen Eigentümerstruktur in den USA können wir Interessenkonflikte vermeiden. Bei uns stehen immer die Interessen unserer Fondsanleger:innen an erster Stelle, und von diesem Versprechen profitieren auch die Anleger:innen von Vanguard in Europa.

Wichtige Hinweise zu Anlagerisiken

Der Wert der Investitionen und die daraus resultierenden Erträge können steigen oder fallen, und Investoren können Verluste auf ihrer Investitionen erleiden.

Die frühere Wertentwicklung gibt keinen verlässlichen Hinweis auf zukünftige Ergebnisse.

Wichtige Hinweisen

Vanguard stellt nur Informationen zu Produkten und Dienstleistungen bereit und erteilt keine Anlageberatung basierend auf individuellen Umständen. Wenn Sie Fragen zu Ihrer Anlageentscheidung oder zur Eignung bzw. Angemessenheit der in diesem Dokument beschriebenen Produkte haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind nicht als Angebot oder Angebotsaufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren zu verstehen, wenn in einem Land ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung rechtswidrig ist, wenn Personen betroffen sind, denen ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung gesetzlich nicht gemacht werden darf, oder wenn derjenige, der das Angebot oder die Aufforderung macht, dafür nicht qualifiziert ist. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung dar. Sie dürfen sich deshalb bei Anlageentscheidungen nicht auf den Inhalt dieses Dokuments verlassen.

Herausgegeben von Vanguard Asset Management, Limited, die in Großbritannien von der Financial Conduct Authority zugelassen ist und von ihr reguliert wird.

Im EWR herausgegeben von der Vanguard Group (Ireland) Limited, die in Irland von der irischen Zentralbank reguliert wird.

In der Schweiz herausgegeben von Vanguard Investments Switzerland GmbH.

Herausgegeben von der Vanguard Group Europe GmbH.

© 2023 Vanguard Asset Management, Limited. Alle Rechte vorbehalten.

© 2023 Vanguard Group (Ireland) Limited. Alle Rechte vorbehalten.

© 2023 Vanguard Investments Switzerland GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

© 2023 Vanguard Group Europe GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Mehr über Vanguard unter:
global.vanguard.com

Vanguard